

Frauen als Pfarrer

„Ich erlaube aber einer Frau nicht, zu lehren, auch nicht, dass sie über den Mann herrscht, sondern sie soll sich still verhalten. Denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva. Und Adam wurde nicht verführt, die Frau aber wurde verführt und geriet in Übertretung.“ (1. Timotheus 2:12-14). Über diese Bibelverse wurde im Verlaufe der Jahre viel diskutiert. Der Streitpunkt ist, was Paulus hier genau gemeint hat, und ob er nur kulturell zu den Menschen zu der damaligen Zeit gesprochen hat. Für die Antwort auf diese Frage nimmt uns der Apostel zurück ins 1. Buch Mose.

Viele Menschen haben nicht wirklich eine Ahnung von der Verführung, die im Garten Eden stattgefunden hat. *„Aber die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der Herr gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Sollte Gott wirklich gesagt haben, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?“* (1. Mose 3:1). Als Erstes müssen wir uns die Frage stellen: *„Warum hat sich die Schlange (der Teufel) die Frau ausgesucht, um sie mit seiner Lüge zu konfrontieren, anstatt Adam?“* Der Teufel hat seine Verführung gegen die Frau gebracht, weil er gemerkt hat, dass sie angreifbarer ist. Das liegt daran, dass sie den Befehl, nicht vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen zu essen, nicht direkt von Gott bekommen hat, sondern von Adam.

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und bewahre. Und Gott der Herr gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben!“ (1. Mose 2:15-17). Gott hat Adam einen klaren Befehl gegeben. Dann, als Gott Eva geschaffen hat, hat Adam das Verbot Gottes, von diesem speziellen Baum und dieser Frucht zu essen, Eva klar gemacht. Aber Eva hat Adam vermutlich nicht so viel Aufmerksamkeit geschenkt, als er das Verbot Gottes weitergegeben hat, von der Frucht vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen zu essen, weil Eva, als die Schlange (der Teufel) sie gefragt hat, ob Gott gesagt hat, dass sie nicht von der Frucht dieses Baumes essen dürfen, geantwortet hat: *„Von der Frucht der Bäume im Garten dürfen wir essen; aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt: Esst nicht davon und rührt sie auch nicht an, damit ihr nicht sterbt!“* (1. Mose 3:2-3).

Wir müssen hier die Tatsache beachten, dass es Eva hier an Erinnerungsvermögen mangelt. Sie nennt den Baum, von dessen Frucht sie und Adam nicht essen dürfen, nicht beim Namen.

Der erste Fehler von Eva war es, mit dem Teufel ein Gespräch zu führen. „Der Herr weise dich zurück“, sollten unsere einzigen Worte an den Teufel sein. Wie wir sehen können, macht der offensichtliche Mangel der Erkenntnis Eva umso angreifbarer für die Verführung. Sie ging vom Regen in die Traufe, als die den Befehl, den Gott Adam gegeben hat, falsch wiedergegeben hat. Ihre Worte: *„Ihr sollt nicht davon essen“* und *„damit ihr nicht sterbt“* sind genug, aber sie hat dem Befehl noch etwas hinzugefügt und Gott Worte in den Mund gelegt, als sie gesagt hat: *„Und rührt sie auch nicht an.“* Die Hauptkonsequenz, die entsteht, wenn man Gott Worte in den Mund legt, ist, dass wir beginnen, die Lehren von Menschen zu lehren, als ob sie Anweisungen von Gott sind. *„Vergeblich aber verehren sie mich, weil sie Lehren vortragen, die Menschengebote sind.“* (Matthäus 15:9). Es ist interessant, wie viele Eigenheiten der Menschen zu lehrmässigen Mandaten in unserer heutigen Gemeinde wurden.

Wir sehen auch, dass Eva verführt wurde, dass aber ihr Ehemann nicht verführt wurde. *„Und Adam wurde nicht verführt, die Frau aber wurde verführt und geriet in Übertretung.“* (1. Timotheus 2:14). Der Teufel hat gemerkt, dass Eva das schwächere Glied in der Kette war, und darum hat er sie mit seinen Lügen konfrontiert, und tatsächlich hat sie die Sünde begangen.

Indem er uns ganz an den Anfang nimmt, beugt Paulus allen Argumenten vor, die bezüglich der Lehrtätigkeiten von Frauen oder dem Aneignen von Befugnissen von Männern als ein kulturelles Thema dieser Gesellschaft möglicherweise aufkommen. Die Ermahnung von Paulus war damals kein kulturelles Thema, noch ist es das heute; es ist Gott, der durch Paulus spricht.

Gott wusste, was geschehen würde, wenn es Frauen erlaubt würde, Männer zu lehren und die Autorität über sie an sich zu reißen. In der Tat ist es so, dass die Mehrheit der heutigen Kulte von Frauen gegründet wurden, die die Bibel manipuliert haben, so dass sie, ohne Angst vor der Verurteilung, in eine Position der Autorität über die Männer aufsteigen konnten.

Im Verlauf der letzten Jahrzehnte sind Frauen wegen einer gleichgültigen Einstellung der Gemeinde und der Ignoranz der Bibel durch die Männer, zu Pfarrern von Gemeinden geworden. Was sehen wir nun, was heute geschieht? Die völlige und fal-

sche Aufgabe der Wahrheit der Bibel durch diejenigen, die das Wort Gottes ersetzen wollen. *„Ich erlaube aber einer Frau nicht, zu lehren.“* Paulus sagt, dass er es nicht erlaubt, dass eine Frau lehrt oder die Autorität über einen Mann übernimmt. Die Frauen sind nicht frei, die Autorität über Männer an sich zu reißen, noch steht es ihnen frei, Pfarrer von Gemeinden zu werden.

Ich weiss, dass ich viele Briefe bekommen werden, die die Haltung von Paulus bezüglich Frauen in einer pastoralen Position anfechten. Viele werden mich auch nur dafür angreifen, dass ich aufzeige, dass es ein Problem gibt, wenn Frauen in einer Position der Autorität über Männer sind. Sie werden Esther, Lydie und Priscilla erwähnen. Keine von ihnen war jedoch Priester oder Pfarrer einer christlichen Gemeinde. Und wissentlich oder nicht, werden sie Gott angreifen.

„Glaubwürdig ist das Wort: Wer nach einem Aufseherdienst trachtet, der begehrt eine vortreffliche Tätigkeit. Nun muss aber ein Aufseher untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, anständig, gastfreundlich, fähig zu lehren.“ (1. Timotheus 3:1-2). Ein Bischof muss der Mann einer Frau sein. Bischof, Ältester oder Pfarrer ist es, worauf sich der Text bezieht. Das griechische Wort für Mann ist „ane-r“, ein maskulines Nomen mit folgender Beschreibung: männlich, ein Ehemann, ein verlobter oder zukünftiger Ehemann, ein Mann. Und das griechische Wort für Frau ist „gyne“, ein feminines Nomen. Eine Beschreibung dieses Wortes ist: eine Frau jeden Alters, ob eine Jungfrau, oder verheiratet, oder eine Witwe, oder eine Ehefrau, eine Frau, eine verlobte Frau. Es kann kein Zweifel bestehen, was Paulus hier sagt: Nein zu Frauen als Pfarrer, nein zu Frau, die Männer lehren. Der Text ist deutlich.

Wir sind alle dazu berufen, das Evangelium allen Menschen zu verkünden, sowohl Männer als auch Frauen. Das bedeutet, dass wir das Evangelium von Jesus Christus jedem erklären, der zuhört. Jesus hat uns selber aufgetragen, diese einfache Sache zu tun. Die Wahrheit des Evangeliums zu sagen, bedeutet Zeugnis zu geben und unter Umständen Ihr Zeugnis mit anderen zu teilen. Das ist ein grosser Unterschied zu dem, wohin Frauen in unseren heutigen christlichen Gemeinden vorgerückt sind. Dienstälteste Pfarrer, Präsidentinnen von christlichen Seminaren und Universitäten, Autorität über Männer ausübend.

„Einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder in Unterordnung hält mit aller Ehrbarkeit — wenn aber jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiss, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen?“ (1. Timotheus 3:4-5). Wir können deut-

lich sehen, dass Paulus nur Männer will, die in der Lage sind, ihre Kinder in Ehrbarkeit gegenüber dem Herrn zu züchtigen. Nicht ein Mal schliesst Paulus Frauen in den Mix von Bischof/Ältester/Pfarrer ein, oder auch Diakon. Es gibt vermutlich viele Frauen in leitenden Rollen in den Gemeinden, die nur gute Absichten haben und Gott mit ihrem ganzen Herzen dienen wollen. Aber das Wort Gottes ist unbeugsam und deutlich: keine weiblichen Pfarrer, Älteste, Bischöfe oder Diakone in Meiner Gemeinde.

„Gleicherweise sollen auch die Diakone ehrbar sein, nicht doppelzünftig, nicht vielem Weingenuss ergeben, nicht nach schändlichem Gewinn strebend; sie sollen das Geheimnis des Glaubens in einem reinen Gewissen bewahren. Und diese sollen zuerst erprobt werden; dann sollen sie dienen, wenn sie untadelig sind. [Die] Frauen sollen ebenfalls ehrbar sein, nicht verleumderisch, sondern nüchtern, treu in allem.“ (1. Timotheus 3:8-11). Frauen, die die klare exegetische Wiedergabe der Bibel umgehen, um das Amt eines Pfarrers/Ältesten/Diakon anzustreben und zu erlangen, stehen im völligem Widerspruch mit dem Wort Gottes, und genauso die Männer, die es erlauben, dass diese Fehler eskalieren.

Hier ist eine kleine Nebenbemerkung: In diesem Vers war der Ausdruck „Mann einer Frau“ auch ganz umstritten im Bezug darauf, dass Männer, die geschieden sind, davon ausgeschlossen werden, die Position eines Pfarrers einer Gemeinde oder sogar die Position eines Ältesten oder Diakons inne zu haben. Paulus war sich der Verbreitung der kulturellen Akzeptanz, mehrere Frauen zu heiraten, sehr bewusst. Aber Paulus hat auf keine Weise die Männer von einem geistlichen Amt oder der Position eines Ältesten oder Diakon ausgeschlossen, die biblisch geschieden waren. Immerhin war es Jesus Christus (der allmächtige Gott) höchstpersönlich, der gesagt hat, dass eine Scheidung im Fall des Ehebruchs zulässig war. Für wen war es zulässig? Für Gott. Jesus hat einem Mann, der sich wegen Ehebruchs von Seiten der Frau von seiner Frau scheiden liess, keine Einschränkungen auferlegt, schon gar nicht diesbezüglich, ihn vom Amt des Predigens, eines Ältesten, eines Diakons oder sogar eines Bibellehrers auszuschliessen. Dieser Ausschluss hat in vielen Denominationen dazu geführt, dass viele fähige Männer, die von Gott selber in den Dienst berufen wurden, nicht berücksichtigt wurden. Gott sagt: geht, und verkündet mein Wort, und die Gemeinde sagt: nein. Das macht viel Sinn, nicht wahr?

Wenn wir den Rat der Bibel umgehen, sollten wir dann nicht auch Paulus (der nicht verheiratet war) und Jesus Christus davon ausschliessen, Leiter der Gemeinde oder

Lehrer zu sein? Natürlich nicht. Was wir tun müssen, ist, innerhalb der Grenzen der Bibel zu arbeiten, und nicht innerhalb der Grenzen der Menschen.

Jetzt sollte die Mehrheit der Leser erkennen, dass Paulus bezüglich des Ausschlusses von Frauen im Predigtamt unnachgiebig ist. Erinnern Sie sich an diesen Vers? *„Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.“* (2. Timotheus 3:16). Mit anderen Worten sind diese Verse, die ich in diesem Artikel aufgeführt habe, nicht einfach nur von Paulus geschrieben worden, sondern von Gott eingegeben. Wenn Paulus sagt, dass er es nicht erlaubt, dass Frauen lehren oder die Autorität über Männer innehaben, dann können wir sicher sein, dass diese Worte vom Schöpfer des Universums kommen.

Wenn Sie in einer Gemeinde sind, wo Ihr Pfarrer eine Frau ist, dann stehen Sie im Grunde auf ihrer Seite, was bedeutet, dass Sie sich gegen Gott stellen. Wenn Sie die oben aufgeführten Bibelstellen ignorieren, nachdem wir sogar die griechische Bedeutung erläutert haben, macht das Ihre Position nur noch schwächer. Diese Bibelverse zu verdrehen und zu manipulieren, damit sie das sagen, was Sie wollen, oder sie im Widerspruch zu der exegetischen Norm zu interpretieren, wird das Eis mit Gott nicht zerbrechen, wenn Sie versuchen, Ihren Ungehorsam Ihm gegenüber bezüglich Seines Wortes zu erklären.

Zum Schluss möchte ich noch das Konzept von homosexuellen Pfarrern ansprechen. Ein homosexueller Pfarrer/Bischof/Ältester/Diakon kann die Anforderungen des allmächtigen Gottes nicht erfüllen, dass ein Mann der Ehemann einer Frau sein muss. Gott legt die Parameter fest, und nicht die Menschen. Gott hat aus gutem Grund Mann und Frau geschaffen. *„Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden ein Fleisch sein.“* (1. Mose 2:24). Das Wort, das hier im Hebräischen für Mann benutzt wird, ist „*iysh*“ und bedeutet *„männlich, Mann, das Gegenteil von Frau“*. Und das hebräische Wort für Frau ist „*ishshah*“ und bedeutet *„Frau, weiblich, das Gegenteil von Mann“*. Es gibt hier absolut keine Verwirrung.

„Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie; und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan...“ (1. Mose 2:27-28). Homosexuelle können sich nicht vermehren, sie können die Erde nicht bevöl-

kern, und sie sind in der Tat ein Abwehrmittel, um die Erde zu bevölkern. Darum stehen sie diametral entgegengesetzt zum Allmächtigen Gott.

Homosexuelle sind für Gott ein Gräuel, ein Affront Seines unfehlbaren Wortes, und Er würde die Ordination eines weiblichen Pfarrers für die Gemeinde nie stillschweigend dulden, geschweige denn eine lesbische Frau als Pfarrer. Wie kann eine lesbische Frau die Anforderung erfüllen, „*Mann einer Frau*“ zu sein? Es ist unmöglich. Um es noch einmal zu wiederholen: Es geht hier darum, dass Menschen denken, dass die Bibel nicht wörtlich genommen werden darf. Gott hat gewusst, was mit Seiner Gemeinde geschehen würde, wenn sich diese Gräuel ausbreiten können, und Er erzählt uns von der Apostasie in den Letzten Tagen. Liebe Leute, wir sind da. Weibliche Pfarrer und sogar Homosexuelle übernehmen das Zepter in vielen Denominationen, und das alles, weil sie entweder die Bibel falsch interpretieren oder das Wort Gottes einfach als Metaphern und Allegorien und für die heutige Gesellschaft irrelevant abtun.

Wollen Sie wirklich, dass Ihnen jemand die Bibel lehrt, der die Verse umgeht, die im Widerspruch zu seiner Position stehen? Kommt Ihnen das „*lasst euch nicht verführen*“ in den Sinn? Wohin führt das alles? Gott weiss es.

„*Doch wenn der Sohn des Menschen kommt, wird er auch den Glauben finden auf Erden?*“ (Lukas 18:8).

Gott segne Sie alle,

Ron Graham